



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11/2 Sgr. Inserionsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beilagen 1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 12. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch, den 8. Januar 1862.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 7. Jan., Abends. Die Journale versichern, eine Depesche melde, daß die Commaire des Süd-Bundes herausgegeben werden. Wie die „Patrie“ hinzusetzt, unter der Bedingung, daß England nicht den Süden anerkenne.

Dresden, 7. Januar, Nachm. Nach einer wiener Correspondenz des heutigen „Dresdner Journals“ wäre eine österreichische Note nach Berlin abgegangen, in welcher der Vorschlag gemacht wird, die Regulirung des Elbholles nach den Anträgen Preußens kraft des Bundesbeschlusses vom 3. August 1850 durch die Bundesversammlung einzuleiten, und in welcher Oesterreich sich mit Reformen bereit erklärt, die ein desfallsiges langwieriges Bundesverfahren beschleunigen.

Triest, 7. Januar, Nachm. Nach Berichten aus Athen vom 28. v. M. hat an der Nordküste des Peloponnes ein starkes Erdbeben stattgefunden. Athen ist unverfehrt geblieben. Mt- und Neu-Corinth, Aigion und Patras haben dagegen sehr gelitten. Die Kammer hat zur Unterstützung der Betroffenen 10,000 Drachmen bewilligt.

London, 7. Jan. Die detaillirteren, aus Newyork über Halifax eingegangenen Berichte reichen ebenfalls bis zum 26. und lauten: Im Senate verlangte Hale die Mittheilung der Correspondenz in Betreff der Trent-Affaire, wogegen Sumner einwandte: Hale müsse gehört haben, daß das Cabinet die Forderung der Herausgabe Mason's und Sildell's in Erwägung ziehe. Hale erwiderte darauf: Wenn England die Auslieferung der Südbundcommissare verlange, dann müßte die Bundesregierung England den Krieg erklären. Wenn sie ausgetiefert würden, so würde der Senat der Verachtung und dem Unwillen des Landes ausgesetzt sein und die Verwaltung aus ihren Aemtern vertrieben werden. Napoleon wünsche das Andenken an Waterloo zu verwischen, und Tausende von Irländern in Canada würden sich mit der Sache der Union vereinigen. Hale schloß seine heftige Rede gegen England, indem er sagte: Lieber Krieg als Auslieferung Mason's und Sildell's. Sumner beharrte bei dem Antrage, daß die Diskussion der Frage vertagt werde, bis sie in üblicher Form vorgelegt sei. Er frug, ob Beweise von anmaßenden Forderungen vorhanden seien, oder ob die Verwaltung die Frage einer Vermittelung nicht in Erwägung gezogen habe, und sprach die Hoffnung aus, daß die Angelegenheit auf freundschaftliche Weise beigelegt werden. Der Antrag Hale's wurde einer späteren Diskussion vorbehalten.

Das Cabinet beobachtet das tiefste Stillschweigen über die Trentaffaire. Man glaubt allgemein, daß Lyons die Note übergeben habe. Die Newyorker Journale erklären, daß Amerika einen Krieg mit England nicht wünsche, es müßte denn ein durch England dem Lande aufgedrungener sein. Die öffentliche Meinung sei England feindlich, man glaube aber an eine friedliche Lösung.

St. Petersburg, 7. Jan., Vormitt. Der Minister des öffentlichen Unterrichts, Graf Butatin, ist auf Verlangen dieses Postens entbunden und der Staatssecretär Solowin zum Gerant des Unterrichts-Ministeriums ernannt worden.

Turin, 5. Jan. Ein königliches Decret vom heutigen Tage hebt die Staatshalterei in Sicilien auf.

Preußen.

Berlin, 7. Jan. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Den Director der Kreisgerichts-Deputation zu Braustadt, Kreisgerichts-Rath Pauli, zum Director des Kreisgerichts in Löbau zu ernennen.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Vice-Ober-Ceremonienmeister, Kammerherrn Grafen v. Schaffgotsch, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Baiern Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse mit dem Stern des Civil-Verdienst-Ordens der bairischen Krone zu erteilen. (St. A.)

Rothenburg (Ober-Lauts), 4. Januar. [Nachwahl.] Von liberalen Wahlmännern des rothenburg-hoyerswerdaer Kreises wird für die Nachwahl (an Stelle des Dr. Zabel in Berlin) der Präsident Dr. Simson in Frankfurt empfohlen und in einer diesfälligen Bekanntmachung des „Südtiger Tagebl.“ ausdrücklich bemerkt, derselbe habe versprochen, die Wahl anzunehmen.

Wolstein, 5. Jan. [Jüdische Schule.] Die jüdische Gemeinde in Bentzen hat sich genöthigt gesehen, weil keine jüdische Bewerber auftraten, die an ihrer Schule vakante Lehrersstelle durch einen christlichen Lehrer zu besetzen. Dies ist seit einigen Monaten auch in Womst der Fall. Den Religions- und hebräischen Unterricht erhält der dortige Rabbiner Pulvermacher, was, wie die „Pos. Z.“ bemerkt, um so mehr anzuerkennen ist, als derselbe bereits ein Greis von 74 Jahren ist.

Pofen, 3. Jan. [Ablehnung.] Die „Bromb. Ztg.“ schreibt: Am 1. Jan. gab der Erzbischof von Przyluski sein alljährliches Neujahrs-Diner, an dem aber diesmal nur Gäste polnischer Nationalität, namentlich die hier anwesenden Abgeordneten, theilnahmen. Die Vorstände der Civil- und Militärbehörden, denen, wie in früheren Jahren, ebenfalls eine Einladung zugehört war, hatten diese im Voraus abgelehnt, und zwar, wie man hört, weil der Erzbischof immer offener die polnische Agitation begünstige. Von dieser Ablehnung war der Erzbischof durch einen hochgestellten Beamten in Kenntniß gesetzt worden. Ueberhaupt hat schon seit einiger Zeit jeder nicht offizielle Verkehr zwischen der hiesigen Beamtenwelt und dem Erzbischof fast gänzlich aufgehört.

Bromberg, 5. Jan. [Landrathsamt.] Der Landrath v. Lavergne-Peguliben im wirscher Kreise ist, wie die „Pos. Ztg.“ meldet, aus seinem Amte geschieden und hat den hiesigen Regierungs-Assessor Schulze zu seinem Nachfolger erhalten.

Danzig, 4. Januar. [Schulachen.] In dem heute ausgegebenen amtlichen Kreisblatt für den hiesigen Kreis weist Landrath v. Brauchitsch die Ortsbehörden resp. die Lokalschul-Inspektoren an, in dem Begleitberichte zu dem für den betreffenden Herrn Minister anzufertigenden Schulverwaltungs-Berichte pro 1859-1861, sich unter Anderem noch über folgende Punkte eingehend zu äußern: 1) über die

Leistungen der Elementarschulen, der konfessionirten Privatschulen und der Wanderschulen; 2) über das Verhalten der Gemeinden gegen ihre Schuleinrichtungen; 3) über die Stellung der Lehrer zur Kirche und zu ihren Ortsgeistlichen; 4) über die dienstliche und außerdienstliche Führung der Lehrer.

Düsseldorf, 4. Jan. [Die Einwohnerzahl] der Oberbürgermeisterei Düsseldorf betrug nach der am 3. Dezember v. J. abgehaltenen Volkszählung im Ganzen 52,997, wovon dem Civil 49,639, dem Militär 3358 angehörten. Der Religion resp. Konfession nach befanden sich unter der Civilbevölkerung 39,760 Katholiken, 9239 Evangelische, 631 Juden und 3 anderen Bekenntnissen zugethan, darunter 1 Muhamedaner in Düsseldorf.

Deutschland.

Seidelberg, 4. Jan. [Heinrich v. Gagern.] Fr. Bl. zufolge ist Heinrich v. Gagern schwer erkrankt.

Leipzig, 6. Jan. [Ein eigenthümlicher Prozeß wegen Majestätsbeleidigung.] Ein treuer und warmer Verehrer seines preussischen Königs, ein junger 19jähriger Mann aus Gilsenbürg, stand in diesen Tagen vor Gericht. Er hatte sich im Eisenbahnwagen mit einem sächsischen Kartoffelmäcker in Streit über die Spitze der Central-Gewalt eingelassen. Er wollte seinen König an die Spitze haben, der Mäcker rühdte dagegen sein Sachsen. Obgleich der Preuße, wie er beim polig. Verhöre ausagte, nur davon gesprochen haben wollte, daß man bei ein Paar lumpigen Millionen Einwohner nicht gleich an die Spitze kommen könne, Preußen dagegen die Größe und Macht dazu habe; obgleich der sächsische Denunziant zugab, daß im Wagen großes Gepolter geherrscht und er nicht genau gehört habe, so wurde doch auf dessen alleinige Angabe hin der preussische Patriot verhaftet, 6 Tage lang in Polizeihast gehalten, nur gegen Kaution entlassen und wegen Majestätsbeleidigung vor Gericht gestellt. Er mußte bei dem Mangel eines Beweises freigesprochen werden. Allein die Untersuchung selbst konnte nicht ohne Zustimmung des Justizministers geführt werden. Fühlte dieser nicht, in welcher Kleinlichkeit die von oben kommende Veranlassung der Untersuchung steht? (Volksz.)

Italien.

Turin. [Das Cabinet Ricasoli.] Die Parteiversammlung der parlamentarischen Majorität, in der Ricasoli sein Cabinet vertheidigte, hat einen uns vom Telegraphen nicht gemeldeten sehr bemerkenswerthen Fall. Der Conferenzpräsident nämlich hatte erklärt, er werde nur in Folge eines bündigen Parlamentsvotums aus dem Amt treten. Nach dieser Bemerkung zog Ricasoli sich aus der Versammlung zurück, um die Berathung nicht zu stören; aber kaum hatte er den Saal verlassen, als ein Mitglied nach dem andern davon schlich und zuletzt bloß noch das Bureau vorhanden, an eine Berathung der Ricasolischen Erklärung also nicht zu denken war. Das Ergebnis dieses Abends sieht daher einem sehr deutlichen Winke der Majorität für das Cabinet um so ähnlicher, als die Mehrzahl der Fortgeschrittenen sich sofort zu einer Versammlung der Mittelpartei verfügte, welche im Hotel des Grafen Alferi stattfand. Hier wurde beschlossen, daß der Angriff gegen das Cabinet Ricasoli in einer der nächsten Parlamentsitzungen durch Mitglieder der ministeriellen Partei erfolgen und daß diese Partei sich mit der Majorität des künftigen Cabinetes verschmelzen solle. Ricasoli's Tage sind demnach gezählt. Seine Regierung hätte ein besseres Loos verdient, aber er unterliegt der Ungunst der französischen Politik und der Ungebuld seiner Landesleute, zum Theil freilich auch seiner Verschlossenheit, Starrheit und Unfähigkeit, die inneren Angelegenheiten entweder selbst zu führen oder für dieselben einen tüchtigen Sachmann zu gewinnen.

[Ricasoli und die geheimen Gesellschaften.] Der ausg. „Allg. Ztg.“ schreibt man aus Mailand vom 28. Dezember: „Ricasoli hat unter dem 20. Noobr. ein Circular an die Präfekten gerichtet, worin er sie einladet, die geheimen Comite's zu überwachen, da, wenn schon jene Comite's ein Werk muthigen Patriotismus ausübten, als sie gegen den Papst und gegen die legitimen Regierungen conspirirten, gegenwärtig sich dieselben der Felonie und des Verraths schuldig machen, wenn sie gegen das Cabinet Ricasoli conspirirten würden. Er schließt dieses Rundschreiben mit den Worten: „Um diese Bewachung nach Pflicht und Schuldigkeit auszuüben, verlange ich von den Präfekten die thätigste Mitwirkung; ich empfehle denselben, unablässige und thätige Nachforschungen in den betreffenden Provinzen zu machen, um jede Art von Vorbereitungen, die auf Neuerungen hinielen, zu entdecken. Zu diesem Zweck sind die Präfekten angewiesen, sich jener Maßregeln zu bedienen, welche die Dringlichkeit der Sache fordert, und zugleich den Unterzeichneten (Ricasoli) entweder brieflich oder auf telegraphischem Wege, je nach der Wichtigkeit, von Allem zu unterrichten.“ Wie man hört, verfolgt jetzt Ricasoli die geheimen Gesellschaften, die ihn doch seiner Zeit in die Höhe brachten und das Königreich „Italien“ schufen.“ Bei Auletta wurde nach einem hartnäckigen Gefechte eine Räuberbande von 40 Mann in die Flucht geschlagen. Eine Patrouille Lanciers ward von verrätherischen Bauern in einen Hinterhalt geführt und von 200 Banditen überfallen. 16 Lanciers fielen bei dieser Affaire. Die Bauern wurden festgenommen.

[Trifany.] Was schwer zu glauben schien, ist nun doch Thatsache: der aus den carlistischen Kämpfen bekannte Trifany ist von den legitimistischen Comite's für einen neuen Schachzug gewonnen worden. Der ausg. „Allg. Ztg.“ wird über diesen Nachfolger des erschossenen Borges berichtet: „Trifany ist über Triest nach Rom gekommen und dort zum Oberbefehlshaber der imaginären königlichen Truppen in den Abruzzen ernannt worden. Wie dieser Titel anzudeuten scheint, wird er nicht, wie sein unglücklicher Vorgänger, in Calabrien oder in der Basilicata, sondern in den Abruzzen es versuchen, den Ausruf zu organisiren. Man muß gestehen, daß seine Chancen auf einen glücklichen Erfolg noch geringer sind, als die des abenteuerlichen, aber mit großer Umsicht geleiteten Borges'schen Zuges. Der mit ungewöhnlicher Strenge hier eingetretene Winter ist dem Plane, die zerstreuten Guerillabanden wieder zu sammeln, so ungünstig, als nur möglich, und das traurige Ende des Generals Borges hat bewiesen, daß die Stimmung in den Abruzzen, wenn auch den Piemontesen im Allgemeinen feindlich, doch keine solche sei, die einen Massenaufstand der Bevölkerung beim Erscheinen irgend eines unbekanntem, für Franz II. auf tretenden Generals hoffen ließe. Die vom Römischen aus mit dem Cavour'schen Corps gemachten Einfälle haben noch nie ein bedeutendes Resultat ergeben und werden auch unter der Leitung Trifany's, da sie immer bald auf überlegene Truppenmassen stoßen müssen, nicht

weit in das Land eindringen können. Den einen Vortheil freilich haben die Abruzzen vor Calabrien und der Basilicata voraus, daß von ihnen immer der Rückzug nach dem römischen Gebiet, welchen Borges vergeblich sich zu öffnen suchte, leicht möglich sein wird. Der Umstand, daß es wieder ein Spanier und nicht Bosco oder ein anderer neapolitanischer General ist, zeigt hinlänglich, daß man in Rom selbst bei der Ernennung eines Commandanten für die Abruzzen keineswegs an eine Vertreibung der Piemontesen, sondern nur an eine systematische Beunruhigung der neapolitanischen Provinzen dachte. Da es sich diesmal nur darum handelt, den Brigantaggio nicht ganz zu Ende gehen zu lassen, so hält man es für besser, den in einem großen Theile des Landes beliebten Bosco für eine spätere Gelegenheit aufzusparen, und sein Ansehen nicht jetzt schon durch eine Expedition, deren klägliches Ende leicht vorherzusehen ist, zu vernichten.“

Genoa, 30. Dez. [Besorgnisse.] Aus Neapel erhalten wir die beunruhigende Nachricht, daß General Lamarmora bei Nicasoli darum eingekommen sei, den Belagerungsstand über Neapel verhängen zu dürfen, da er sonst für nichts einzustehen vermöge, indem er alle Ursache habe, ein Pronunciamento der Nationalgarde gegen das Ministerium zu fürchten, was offenbar im Werke sei. — Auf Sicilien steht es nicht sehr gut aus. In Monreale hat man schon wieder eine bourbonnische Verschwörung entdeckt, die von dem unter den Bourbonen nach 1848 so berüchtigt gewordenen Miceli (der die Reaction im Jahre 1849 hauptsächlich leitete) angeführt worden war. Man hat viele Verhaftungen in Monreale vorgenommen, doch scheint das Netz der Verschwörung weiter zu reichen. Sehr löblich ist es, daß die sicilischen Patrioten überall Vereine bilden, die es sich zur Aufgabe machen, die Familien zu unterstützen, welche durch die Conscription nöthige Arbeitskräfte verloren haben. Es wird dies wesentlich zur Beruhigung der über die Conscription sehr verstimten Landesleute beitragen. (D. A. Z.)

Frankreich.

Paris, 5. Jan. Man spricht viel von einem ziemlich heftigen Auftritt, der zwischen Herrn v. Persigny und Herrn Moquard in Gegenwart des Kaisers stattgefunden hätte. Der Hr. Minister des Innern hätte Herrn Moquard beschuldigt, der Inspirator des Herrn v. Lagueronniere und der „Patrie“ zu sein. Der Kaiser gab sich den Anschein eines an der Streitfrage völlig unbetheiligten Mannes. Herr Moquard stellte die Sache in Abrede, sprach jedoch ziemlich unumwunden Herrn v. Persigny gegenüber seine Absicht aus, seine persönlichen Ansichten über Politik mitzutheilen, wenn er es mitzutheilen Lust habe. Herr Moquard soll demnach zum Senator ernannt werden. — Prinz Murat wird aus Gesundheits-Rücksichten einige Monate in Nizza zubringen.

Paris, 5. Jan. [Erwartungen. — Zur italienischen Politik. — Der amerikanische Conflict.] Mit Spannung wird der Rede entgegengeesehen, mit der der Kaiser den gesetzgebenden Körper eröffnen wird. Man hat verschiedene Gründe, zu vermuten, daß diese Rede einen bedeutsamen Inhalt haben werde. Einmal waren die Neujahrs-Ansprachen zu inhaltere, als daß man nicht annehmen müßte, der Kaiser habe die Kundgebungen, die man von ihm erwartet, der späteren politischen Veranlassung vorbehalten. Dann stehen in der That zu viel Fragen auf der Tagesordnung, um voraussetzen zu können, der Kaiser werde keine Gelegenheit benutzen, seine Gedanken und Gesichtspunkte auszusprechen. Der englisch-amerikanische Conflict wird bis dahin in ein Stadium gekommen sein, das eine Aeußerung Frankreichs erfordert. Die Stimmung Italiens, der Conflict zwischen der Partei der Action und den Elementen des Beharrens und Zauderns nöthigt Frankreich gleichfalls, vor Europa seine Stellung zu den italienischen Fragen in ihrer neuesten Gestalt erkennbar zu machen. — Die Forderung, die Herr de Lavalette in Rom stellen mußte, daß König Franz der Zweite bestimmt werde, den Kirchenstaat zu verlassen, ist nicht umsonst in einer so augenfälligen Form gestellt und die Ablehnung in einer Weise pronocirt worden, daß sie in ganz Europa bekannt werden mußte. Es scheint, man hatte in den Tuileries ein lebhaftes Interesse, Europa zu zeigen, daß Frankreich auf den Wunsch Piemonts, es von der lästigen Gegenwart der verdrängten Monarchen zu befreien, eingegangen ist, und daß der Papst allein die Schuld trage, wenn das neue Italien noch länger unter dem Drucke bleiben muß, — unter dem unerträglichen Drucke, einen jungen Mann in seiner Nachbarhaft zu wissen, dem mit dem Throne zugleich das Vaterland genommen ist, und dem das Oberhaupt der Kirche ein Asyl gewährt. Die Demonstration der geforderten und abgelehnten Ausweisung des Königs Franz scheint nur die Grundlage bilden zu sollen für eine neue Nuance in der Stellung Frankreichs zu der piemontesischen Einigungs-Politik. Auch die Entscheidung, die der Kaiser in dem Streite zwischen seinen Vettern getroffen hat, scheint hierfür zu sprechen. Der Kaiser hat Persigny's Verbot, das Murat's Erwidern auf Garibaldi's Angriffe in den französischen Journalen wiederzugeben untersagt, mißbilligt. Das Verbot war auf des Prinzen Napoleon Wunsch erlassen worden. Sollte nicht auch die Neujahrsrede des Königs von Preußen in der Eröffnungsrede des Kaisers berücksichtigt werden? Man erinnert sich, daß die Worte, welche König Wilhelm in Königsberg sprach, hier sofort Opposition und Gegenrede hervorriefen. Von den jüngsten Aeußerungen des Königs von Preußen haben auch die Journale mit ungewöhnlicher Uebereinstimmung und einer von allen getheilten Lebhaftigkeit Act genommen. Endlich frägt man sich, wird der gesetzgebende Körper mit der Ankündigung einer neuen Anleihe eröffnet werden? Um das Fould'sche System der Enthaltung von allen Budget-Ercessen möglich zu machen, bedarf es einer neuen Anleihe. Soll mit der finanziellen Vergangenheit gebrochen werden, so muß man ihre Ansprüche tilgen; aus ungetilgten Deficits erwachsen immer neue Unterbilanzen. Wird, fragt man sich nun, die Eröffnung des gesetzgebenden Körpers hierüber Licht bringen? — In Betreff der englisch-amerikanischen Sache bewegten sich Vorstellungen und Discussionen noch immer auf der Basis der Nachrichten vom 21. Dezember. Neuere Meldungen werden erwartet, für das hiesige Urtheil sind aber jederzeit die Eindrücke bestimmend, welche London und besonders die Haltung der City auf uns zurückwirken lassen. Uebermorgen wird das Parlament zusammentreten. Wird die Versammlung sofort wieder vertagt, dann darf man annehmen, daß die Friedenshoffnungen in London das Uebergewicht haben. Sind die Informationen des auswärtigen Amtes weniger befriedigend, dann wird man die Versammlung beisammen

halten und die Debatten mitmaßlich sofort beginnen oder doch nur auf wenige Tage verschieben.

Paris, 5. Jan. Mirès wird Erlaubnis erhalten, bis zum Beginn der neuen Procedur vor dem Tribunal zu Douai das Gefängnis zu verlassen und seinen Aufenthalt in einer maison de santé zu nehmen.

[Die Neujahrs-Ansprachen des Königs von Preußen] regen mehrere hiesige Blätter zu Aeußerungen an, von denen wir nur die des „Constitutionnel“ wiedergeben wollen.

Osmanisches Reich.

Montenegro. Wie der „Levant Herald“ meldet, hat der Agent, den der Fürst von Serbien nach Montenegro geschickt, berichtet, daß die Sache der Aufständigen in Folge der ihnen durch die Türken beigebrachten Schlägen gänzlich verloren ist.

Merika.

New-York, 21. Decbr. [Aus dem Congreß.] Beide Häuser des Congreßes haben gestern Sitzungen gehalten.

Im Repräsentantenhause wurde eine Bill wegen Bewilligung von 150,000 Pfund zur Verstärkung der Festungswerke von Washington angenommen.

Die mexicanische Frage. Die „Times“ theilt Berichte aus Mexiko mit, die bis zum Ende des Monats November reichen, und sich in der Hauptsache mit der projektierten englisch-französisch-spanischen Intervention beschäftigen.

Hamburg, 7. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen, Preise loco gedrückt, ab auswärts nominell. Roggen loco und ab Stree unverändert und ohne Geschäft.

Berlin, 7. Jan. Auf die ziemlich aufgeregte Bewegung der gestrigen Börse hat sich heute eine mattere Haltung eingestellt.

Paris, 7. Jan. Nachm. 3 Uhr. Börse geschäftslos. Die 3proz. Rente 67, 70, stieg bis 67, 95 und schloß in sehr fester Haltung zur Notiz.

aegen Spanien sei so tief gewurzelt, daß eine ausschließliche Einmischung dieser Macht die verderblichsten Folgen nach sich ziehen würde.

[Das englische und französische Ultimatum.] Die mericanische Correspondenz der „New-York Tribune“ enthält folgende Angaben über den Inhalt des englischen und des französischen Ultimatum's, welches der mericanischen Regierung übermittelte worden ist.

Breslau, 8. Jan. [Eisenbahnverspätung.] Der gestrige Abendzug aus Posen traf mit einer Verspätung von fast einer Stunde hier ein und langte anstatt um 10 Uhr erst gegen 11 Uhr hier an.

Breslau, 8. Januar. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: von dem Wagenplatze an den Mühlen im Bürgerwerder, ein dem Fuhrwerksbesitzer H. gehöriger Hürdenwagen nebst Wagenkette; Werderstraße Nr. 15 zwei am Haupte bestiegene gewene schwarze Holztafeln, beide mit der vergoldeten Aufschrift: „J. F. A. Scholz, Rum, Piqueur und Spirit“ versehen; auf der Karlsstraße einem Aufwarter ein Schappels von schwarzen und weißen Fellen mit braunem Ueberzuge.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. Paris, 7. Jan., Nachm. 3 Uhr. Börse geschäftslos. Die 3proz. Rente 67, 70, stieg bis 67, 95 und schloß in sehr fester Haltung zur Notiz.

London, 7. Jan., Nachm. 3 Uhr. Console 92 1/2. 1proz. Spanier 41 1/2. Mexitaner 28. Sardinier 77. 5proz. Russen 97. 4 1/2proz. Russen 90.

Hamburg, 7. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen, Preise loco gedrückt, ab auswärts nominell. Roggen loco und ab Stree unverändert und ohne Geschäft.

Berlin, 7. Jan. Auf die ziemlich aufgeregte Bewegung der gestrigen Börse hat sich heute eine mattere Haltung eingestellt.

Paris, 7. Jan. Nachm. 3 Uhr. Börse geschäftslos. Die 3proz. Rente 67, 70, stieg bis 67, 95 und schloß in sehr fester Haltung zur Notiz.

Berliner Börse vom 7. Januar 1862.

Table with columns for 'Fonds- und Geldcourse', 'Ausländische Fonds', 'Actien-Course', and 'Wechsel-Course'. It lists various financial instruments and their market values.

Table with columns for 'Prouss. und ausl. Bank-Actien' and 'Wechsel-Course'. It lists bank shares and exchange rates for various locations.

Berlin, 7. Jan. Weizen loco 65-83 Thlr., gelber udermärker 81-82 1/2 Thlr. ab Bahn bez., Roggen loco 82-83 1/2 Thlr. 53 Thlr. ab Bahn bez., Jan. 52 1/4-1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Old, Jan. 52-51 1/2 Thlr. bez., Br. und Old, Febr. März 51 1/2-1/2 Thlr. bez., Frühjahr 51 1/2-1/2 Thlr. bez., 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Old, Mai-Juni 51 1/2-1/2 Thlr. bez. und Old, 1/2 Thlr. Br., Juni-Juli 52 Thlr. Br. - Gerste, grobe und kleine, 37-40 Thlr. pr. 1750 Pfd. - Hafer loco 22-24 1/2 Thlr., grauer schlesischer 23 1/2-1/2 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Jan. 22 1/2 Thlr. Br., Jan.-Febr. dito, Frühjahr 24 Thlr. Br., Mai-Juni 24 1/2 Thlr. Br. - Erbsen, Koch- und Futterwaare 46-57 Thlr. nominell. - Rübel loco, häufig 12 1/2 Thlr. bez., Jan. und Jan.-Febr. 12-12 1/2 Thlr. bez. und Old, 1/2 Thlr. Br., Febr.-März 12 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Old, April-Mai 12 1/2 Thlr. bez., Br. und Old, Mai-Juni 12 1/2 Thlr. Br., 12 1/2 Thlr. Old. - Leinöl loco 13 Thlr., Lieferung pro April-Mai 11 1/2 Thlr. - Spiritus loco ohne und mit Faß 18 1/2-18 Thlr. bez., Jan. und Jan.-Febr. 18 1/2-1/2 Thlr. bez. und Old, 18 Thlr. Br., Febr.-März 18 1/2 Thlr. bez. und Old, 18 1/2 Thlr. Br., März-April 18 1/2 Thlr. bez. und Old, 18 1/2 Thlr. Br., April-Mai 18 1/2-1/2 Thlr. bez. und Br., 18 1/2 Thlr. Old, Mai-Juni 19 1/2-1/2 Thlr. bez. und Old, 19 1/2 Thlr. Br., Juni-Juli 19 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Old.

Stettin, 7. Jan. Weizen stille, loco pr. 85 Pfd. gelber schlesischer 78 1/2-80 Thlr. bez., geringer 72-73 Thlr. bez., galiz. 72-76 Thlr. bez., bunter dito 76-77 1/2 Thlr. bez., weisser galiz. 77 1/2-79 Thlr. bez., feiner weisser kräuter 80-82 Thlr. bez., 83-85 Pfd. gelber Frühjahr 83 1/2 Thlr. Br., 83 1/2-83 Thlr. bez., 83 Thlr. Old. - Roggen unverändert, loco pr. 77 Pfd. 49-49 1/2 Thlr. bez., 77 Pfd. pr. Jan. 50 Thlr. Old, Frühjahr 50 1/2-50 Thlr. bez., Br. und Old, Mai-Juni 50 1/2-1/2 Thlr. bez., 50 1/2 Thlr. Br. und Old, Juni-Juli 50 1/2 Thlr. bez. und Old. - Rübel loco 12 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Old, Jan. dito, April-Mai 12 1/2 Thlr. bez., 1/2 Thlr. Old. - Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 18 Thlr. bez., Jan. ohne Faß 18 1/2 Thlr. bez., Jan.-Febr. 18 Thlr. Old, Febr.-März 18 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 18 1/2 Thlr. bez., Br. und Old.

Breslau, 8. Jan. Bind: Süd-West. Wetter: dicht bewölkt bei milder Luft. Thermometer 0°. Barometer 27 8/10. Gestand. Die Nachtstunden waren im Allgemeinen klein, galizische Weizenforten sind ziemlich beträchtlich, jedoch zumeist in mittleren Gattungen am Markt.

Hamburg, 7. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen, Preise loco gedrückt, ab auswärts nominell. Roggen loco und ab Stree unverändert und ohne Geschäft.

Berlin, 7. Jan. Auf die ziemlich aufgeregte Bewegung der gestrigen Börse hat sich heute eine mattere Haltung eingestellt.

Paris, 7. Jan. Nachm. 3 Uhr. Börse geschäftslos. Die 3proz. Rente 67, 70, stieg bis 67, 95 und schloß in sehr fester Haltung zur Notiz.

London, 7. Jan., Nachm. 3 Uhr. Console 92 1/2. 1proz. Spanier 41 1/2. Mexitaner 28. Sardinier 77. 5proz. Russen 97. 4 1/2proz. Russen 90.